Über die Krystallformen der ameisensauren Salze.

Von **Dr. A. Handl,**

k. k. supplirendem Professor der Physik an der Universität zu Lemberg.

(Mit 1 Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 29. November 1860.)

Die Krystallformen mehrerer ameisensaurer Salze wurden untersucht von Heusser (Pogg. Ann. 83), Bernhardi, Kopp und Pasteur, deren Beobachtungen in Rammelsberg's Handbuch der krystallographischen Chemie S. 274 ff. zusammengestellt sind; ferner sind zwei solche in den Sitzungsberichten der kais. Akademie, Bd. XXXII, S. 252, und XXXVII, S. 388, von mir beschrieben und abgebildet worden. Die Untersuchung einiger schöner Krystalle von ameisensaurem Manganoxydul, welche ich der Güte des Herrn Karl R. v. Hauer verdanke, veranlasste mich, die Formen einiger anderer, bisher untersuchten Verbindungen der Ameisensäure mit dieser und unter einander zu vergleichen, und ich lege in Folgendem das Ergebniss dieser Vergleichung vor.

Die bisher gemessenen Salze scheiden sich ihrer chemischen Formel nach in drei Gruppen:

a) wasserfreie, und zwar: Baryt, Bleioxyd, Kalk, Lithion;

b) mit zwei Äquivalenten Krystallwasser, und zwar: Strontian, Zinkoxyd, Manganoxydul, Kadmiumoxyd, dann die isomorphen Mischungen: Zinkoxydbaryt, Manganoxydulbaryt, Kadmiumoxydbaryt;

c) Kupferoxyd, mit vier Äquivalenten Krystallwasser und einige isomorphe Doppelsalze desselben.

Die Mitglieder der dritten Gruppe bleiben vorläufig von der Betrachtung ausgeschlossen.